

AUSEINANDERSETZUNG
MIT DER GESCHICHTE

HANDELN FÜR MENSCHENRECHTE

ENGAGEMENT FÜR OPFER DES
NATIONALSOZIALISMUS

VERANSTALTUNGEN 1. HALBJAHR 2017



VERNISSAGE

Donnerstag, 26. Januar 2017
19 Uhr

Stiftung EVZ
Lindenstraße 20–25
10969 Berlin

„VON PAPANBURG NACH NEURUPPIN – ZYKLUS FÜR MARIA“ ERINNERUNG AN DIE OPFER DER NS-„EUTHANASIE“ MIT BILDERN VON HANNAH BISCHOF

Maria Eissing wurde 1905 in Papanburg an der Ems geboren. Mit 17 Jahren wird bei ihr sogenannter „Jugendirrsinn“ diagnostiziert und stationär behandelt. 1927 heiratet sie Josef Fenski, das Paar bekommt drei Kinder und lebt in Berlin. Im Juni 1939 wird sie wegen „Schizophrenie“ ins Krankenhaus Herzberge in Berlin-Lichtenberg eingewiesen. Am 14. August 1941 wird Maria Fenski mit einem Sammeltransport von dort nach Neuruppin verlegt. Am 7. August 1942 stirbt sie in der Landesanstalt Neuruppin. Die offizielle Todesursache ist „Herzmuskelentartung“. Tatsächlich stirbt sie als Opfer der „T4-Aktion“ der Nationalsozialisten mit nur noch 42 Kilo den Hungertod.

Hannah Bischof, geboren 1960 in Berlin, ist zu den Orten, die im Leben ihrer Großmutter wichtig waren, gereist. Jede Lebensstation hat die Malerin künstlerisch aufgegriffen: in 16 Gemälden und elf Schwarz-Weiß-Fotografien. Der Zyklus „Von Papanburg nach Neuruppin“ spürt dem Leben, den Freuden und den Ängsten von Maria Fenski nach.

EMPFANG

Donnerstag, 2. Februar 2017
11–13 Uhr

Stiftung EVZ
Lindenstraße 20–25
10969 Berlin

NEUJAHREMPFANG DER ARBEITSKREISE DER BERLIN-BRANDENBURGISCHEN GEDENKSTÄTTEN

Die Stiftung EVZ ist in diesem Jahr Gastgeberin des Neujahrsempfangs der Arbeitskreise der Berlin-Brandenburgischen Gedenkstätten. Einlass nur auf Einladung.



FILMVORFÜHRUNG

Dienstag, 7. März 2017
19 Uhr

Kino Central
Rosenthaler Straße 39, 2. Hinterhof
10178 Berlin

„DIE DEUTSCHEN SIND ZURÜCK“ – VERSÖHNUNGSARBEIT UND SPURENSUCHE IN WEISSRUSSLAND (BELARUS)

Der Film „Die Deutschen sind zurück“ erzählt von der Versöhnungsarbeit und Spurensuche deutscher Jugendlicher in Belarus.

Seit über 15 Jahren fährt Ulrike Jaeger mit deutschen Jugendlichen nach Belarus. Gemeinsam mit gleichaltrigen Weißrussen renovieren sie Häuser älterer Menschen auf dem Lande und lernen das einfache Leben in der Provinz von Belarus kennen. Für die jungen Deutschen ist es eine Reise, die nicht nur in eine andere Welt führt, sondern auch in eine andere Zeit. Sie begegnen Männern und Frauen, deren Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg noch sehr lebendig ist. „Jetzt sind die Deutschen zurück“, heißt es bei den Alten, die oft das erste Mal nach Kriegsende wieder in Berührung mit Deutschen kommen. Diesmal bringen sie keine Zerstörung, sondern bauen Häuser neu auf. Im Anschluss findet ein Filmgespräch statt.

FILMVORFÜHRUNG

Dienstag, 14. März 2017
19 Uhr

Kino Central
Rosenthaler Straße 39, 2. Hinterhof
10178 Berlin

„KLÄNGE DES VERSCHWEIGENS“ – EIN DETEKTIVISCHER MUSIKFILM

Der Dokumentarfilm „Klänge des Verschweigens“ erzählt die spannende Geschichte des schwulen Musikers und Rosa-Winkel-Trägers Willi Heckmann. Als der Filmemacher Klaus Stanjek erfährt, dass sein Lieblingsonkel Willi wegen seiner sexuellen Orientierung acht Jahre im KZ interniert war, bricht eine Familienfascade jäh in sich zusammen. Aus dem Nebel der Erinnerung entwickelt sich eine ergreifende Spurensuche. Dokumentarische Gestaltungsmittel treffen dabei auf Animation und Compositing. Der preisgekrönte Dokumentarfilm über die Verfolgung und Ächtung von Homosexuellen im nationalsozialistischen Deutschland und der Nachkriegszeit macht die Dynamiken des Verdrehens und Verdrängens der Wahrheit in deutschen Familien sichtbar. Im Anschluss findet ein Filmgespräch statt.

TAGUNG

Sonntag, 19. März –
Dienstag, 21. März 2017

Frankfurt am Main

UMGANG MIT MULTIPLEN TRAUMATISIERUNGSPROZESSEN – ÜBERLEBEN DER SHOAH – FLUCHT – MIGRATION: BIOGRAFISCHE ERFAHRUNGEN, BEWÄLTIGUNGSSTRATEGIEN UND PROFESSIONELLE INTERVENTIONSMÖGLICHKEITEN

Zum sechsten Mal lädt die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) e. V. zu einem internationalen Fachkongress ein, mit dem Ziel einer Qualifizierung und Weiterbildung von Fachkräften in der Betreuung traumatisierter Überlebender der Shoah. Jeder Fachkongress widmet sich einem aktuellen Schwerpunktthema aus der praktischen Arbeit mit den Überlebenden. Als Teilnehmende werden rund 180 Expertinnen und Experten vor allem aus Deutschland, Israel, Österreich, der Schweiz, Russland, Belarus, der Ukraine, Polen, Tschechien und Ungarn erwartet.



DEBATTIERWETTBEWERB

April–Juni 2017

- 25.4. Vilnius
- 26.4. Riga
- 27.4. Tallinn
- 12.5. Ljubljana
- 19.5. St. Petersburg
- 19.5. Kiew
- 26.5. Warschau
- 31.5. Budapest
- 2.6. Bratislava
- 8.6. Prag

LÄNDERFINALE „JUGEND DEBATTIERT INTERNATIONAL“ 2017

„Jugend debattiert international“ ist ein Debattierwettbewerb für Jugendliche aus zehn mittel- und osteuropäischen Ländern. Der Wettbewerb will zur Auseinandersetzung mit Menschenrechten und ihren geschichtlichen Hintergründen anregen und das Debattieren als Medium politischer Kultur und demokratischer Auseinandersetzung stärken. Um zugleich die deutschen Sprachkenntnisse in den beteiligten Ländern und die bilateralen Kulturbeziehungen zu fördern, findet das Projekt in deutscher Sprache statt. Ab April 2017 werden in den zehn teilnehmenden Ländern die Landessieger ermittelt. Die Länderfinale werden vom Goethe-Institut Prag koordiniert und von den Goethe-Instituten im jeweiligen Land veranstaltet. Weitere Informationen sind unter www.jugend-debattiert.eu zu finden.



BUCHVORSTELLUNG

Ende April 2017

Stiftung EVZ
Lindenstraße 20–25
10969 Berlin

ENTSCHÄDIGUNGSZAHLUNGEN FÜR EHEMALIGE ZWANGSARBEITER: AUS ERFAHRUNGEN LERNEN

Anlässlich der Herausgabe der Handreichung „The German Compensations Program for Forced Labor: Practice and Experience“ werden die Herausforderungen des deutschen Auszahlungsprogramms für ehemalige Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter erörtert. In Diskussionsbeiträgen werden die Frage, warum es wichtig ist, diese Erfahrungen zugänglich zu machen und weiterzugeben. Die verschiedenen Perspektiven der Podiumsgäste zeigen, wie komplex die Erfahrungen unterschiedlicher Akteure im Umfeld von Entschädigungen sind.

DIE STIFTUNG „ERINNERUNG, VERANTWORTUNG UND ZUKUNFT“ (EVZ)

In Erinnerung an die Opfer nationalsozialistischer Unrechte setzt sich die Stiftung EVZ für die Stärkung der Menschenrechte und für Völkerverständigung ein. Sie engagiert sich weiterhin auch für die Überlebenden. Die Stiftung EVZ ist damit Ausdruck der fortbestehenden politischen und moralischen Verantwortung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft für das nationalsozialistische Unrecht.

Die Stiftung EVZ fördert internationale Projekte in den Bereichen:

- Auseinandersetzung mit der Geschichte
- Handeln für Menschenrechte
- Engagement für Opfer des Nationalsozialismus

Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ)

Lindenstraße 20–25 · 10969 Berlin // ab 15. Mai 2017: Friedrichstraße 200 · 10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 25 92 97-0 · Fax: +49 (0)30 25 92 97-11 · info@stiftung-evz.de · www.stiftung-evz.de · www.facebook.com/stiftungevz

Alle Fotos © Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ)

Programmänderungen vorbehalten.

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage oder bei Veronika Sellner, Veranstaltungsmanagement.

Tel.: +49 (0)30 25 92 97-49 · Fax: +49 (0)30 25 92 97-11 · E-Mail: sellner@stiftung-evz.de



AB 15. MAI 2017 IST DIE STIFTUNG EVZ IN NEUEN RÄUMLICHKEITEN ZU FINDEN:

Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ)

Friedrichstraße 200 · 10117 Berlin · Tel.: +49 (0)30 25 92 97-0 · Fax: +49 (0)30 25 92 97-11
 info@stiftung-evz.de · www.stiftung-evz.de · www.facebook.com/stiftungevz

FILMFESTIVAL

Mittwoch, 26. April –
 Dienstag, 2. Mai 2017

Wiesbaden

GOEAST-FILMFESTIVAL MIT DER PRÄSENTATION DER KURZFILME „OPPOSE OTHERING!“

Während des 17. goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films 2017 – präsentiert das menschenrechtlich engagierte Projekt OPPOSE OTHERING!, gefördert durch die Stiftung EVZ, seine Projektergebnisse. Fünf junge internationale Regietandems aus Deutschland und Mittel- und Osteuropa haben Filme fertiggestellt, die sich mit dem Konstruieren des Gegensatzes zwischen dem „Wir“ und den „Anderen“ – englisch: „Othering“ – auseinandersetzen. Weitere Informationen finden sich unter <http://oppose-othering.com>.

INFOSTAND

Donnerstag, 25. Mai –
 Samstag, 27. Mai 2017

Messezentrum Berlin

36. DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG 2017

Die Stiftung EVZ beteiligt sich mit einem Infostand am „Markt der Möglichkeiten“ im Rahmen des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentags 2017 in Berlin. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter präsentieren in der Messehalle 2.1 das internationale Förderengagement der Stiftung EVZ, speziell ihr Jugendförderprogramm EUROPEANS FOR PEACE und das deutsch-ukrainische Förderprogramm MEET UP!



VORTRAG MIT DISKUSSION

Dienstag, 30. Mai 2017
 19.30 Uhr

Berlin

POST-TRUMP ELECTION: RACE IN THE UNITED STATES

Die Professorin der Rechtswissenschaften an der Georgia State University in Atlanta, Tanya Monique Washington, wird im Rahmen des von der Stiftung EVZ geförderten Sommerprogramms von Humanity in Action Deutschland für internationale Studierende zum Thema „International Human Rights Dialogue and Action Academy“ einen Vortrag zu „Race Relations“, den Beziehungen zwischen ethnischen Gruppen, in den Vereinigten Staaten von Amerika halten. Neben einer kurzen historischen Einführung beleuchtet sie, welche Einflüsse die Wahl von Donald Trump auf Race Relations in den USA im Verlauf seiner Präsidentschaft bereits hatte und in den nächsten vier Jahre haben wird.

TAGUNG

Montag, 19. Juni –
 Dienstag, 20. Juni 2017

Evangelische Akademie Frankfurt
 Römerberg 9
 60311 Frankfurt am Main

BLICKWINKEL – ANTISEMITISMUSKRITISCHES FORUM FÜR BILDUNG UND WISSENSCHAFT: RECHTSPOPULISMUS UND JUDENFEINDSCHAFT. KONTINUITÄTEN – BRÜCHE – HERAUSFORDERUNGEN

Der Anstieg des Rechtspopulismus in Deutschland und Europa stellt die antisemitismuskritische Bildungsarbeit vor neue Herausforderungen. Die achte „Blickwinkel“-Tagung möchte den Anstieg populistischer Ideologien als Reaktion auf die Moderne analysieren und der Frage nachgehen, wie auf das Erstarren rechtspopulistischer Einstellungen in der Gesellschaft reagiert werden kann. Für die öffentliche Abendveranstaltung konnte die TV-Moderatorin und Aktivistin Mo Asumang zum Thema „Allein unter Rassisten“ gewonnen werden. Die Tagungsreihe „Blickwinkel. Antisemitismuskritisches Forum für Bildung und Wissenschaft“ ist ein Kooperationsprojekt der Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt am Main, des Pädagogischen Zentrums des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums Frankfurt, des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin und der Stiftung EVZ. Gefördert wird die Tagung 2017 auch aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Programm „Demokratie Leben“.



BUCHVORSTELLUNG

Dienstag, 20. Juni 2017
 19 Uhr

Dokumentationszentrum
 Topographie des Terrors
 Niederkirchnerstraße 8
 10963 Berlin

AUSGEGRENZT! WARUM? ZWANGSSTERILISIERTE UND „EUTHANASIE“-GESCHÄDIGTE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Das von der Stiftung EVZ geförderte Buch „Ausgegrenzt! Warum? Zwangssterilisierte und ‚Euthanasie‘-Geschädigte in der Bundesrepublik Deutschland“ wird präsentiert. Die Stiftung Topographie des Terrors und die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas laden mit Unterstützung der Stiftung EVZ, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. und des Metropol Verlags ein. Schauspielschüler der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin lesen aus Biografien von Opfern vor. Anhand exemplarischer Lebenswege wird unter verschiedenen Aspekten dem Leben von Zwangssterilisierten und „Euthanasie“-Geschädigten in der Nachkriegsgesellschaft nachgegangen.



KONFERENZ

Donnerstag, 22. Juni –
 Sonntag, 25. Juni 2017

Berlin

INTERNATIONALE KONFERENZ VON HUMANITY IN ACTION E. V.

250 internationale Fellows aus Europa und den USA treffen sich nach den Sommerprogrammen „International Human Rights Dialogue and Action Academy“ in Amsterdam, Berlin, Kopenhagen, Paris, Sarajevo und Warschau zur achten Internationalen Humanity in Action Konferenz in Berlin. Humanity in Action fördert das Lernen aus der Geschichte und den Einsätze für die Menschenrechte durch internationale Bildungsprogramme für engagierte junge Erwachsene. Ziel ist es, die Menschenrechte im beruflichen und persönlichen Denken und Handeln zu verankern. Die Stiftung EVZ fördert die Sommerprogramme in Deutschland und in Polen. Die Konferenz ist nicht öffentlich.

